

Montag, den 19. Okt. 1943

Lieber Steffl !

Da Du mich kennst, wird es Dich ja nicht gewundert haben, dass eine Antwort von mir so lange auf sich warten laesst. Aber diesmal hatte es noch einen Grund: Der Verlag besass selbst kein Exemplar mehr, dagegen war eine Neuauflage in Vorbereitung und ich bekam ein Buch fuer Dich gerade zwei Tage before Dein zweiter Brief kam. Es macht aber gar nichts, da ich genug Abnehmer dafuer habe. Was uns allen nur sehr leid tut ist, dass Du Dich nicht besser fuehlst. Es waere wirklich schon Zeit. Aber vielleicht komme ich mit diesem Brief wieder zu spaet und die Besserung ist wirklich schon eingetreten.

Schoen, dass wenigstens ein Teil Deines Buches in der Zeitung erscheint. Es ist sehr leicht moeglich, dass wir uns dort begegnen, denn ich habe mich entschlossen, wieder ~~zu~~ mit dem schreiben zu beginnen und gehe daher ab heute nur noch Vormittag in die Arbeit. Bitte notiere einen Punkt fuer mich: am ersten freien Nachmittag schreibe ich zwar keinen Roman, keine Novelle, keinen Artikel, aber Dir einen Brief. Schade, wenn Du noch hier waere koennten wir zusammen einen Roman schreiben, wofuer ich eine wirklich gute Idee habe.

Vielen Dank fuer die Marken. Es ist wirklich sehr lieb, dass Du daran denkst. Du machst mir jedesmal eine richtige Freude. Nun trete ich meinen Platz Maria ab. Herzlichst gruesst Dich und Illy

Dein

f. J. J.

Lieber Steffl und Illy!

Ich war wieder zwei Wochen in Quæks-Green bei Monties. Sie lassen Euch herzlichst gruessen. Sie haben die Trauanzeige Gerdas in der Zeitung gelesen und hat ihnen leid getan, dass sie Eure Adresse nicht wussten, um zu gratulieren. Ich soll Euch das bestimmt ausrichten. Sie hatten ihr 50 jaehriges Hochzeitsfest gefeiert, es gab eine Cocktail-party, massenhaft herrliche Sandwiches und ca. 35 Leute. Und nun wieder zum Capitel "die Engländer." Sie haben schrecklich grosse Sorgen, sie werden muessen die Lodge an die Air-Force überlassen. Das viele Silber, Glass, Geschirr, Buecher Moebeln etc. muss alles ausgeräumt werden, nicht zu vergessen z w e i grosse Klaviere, sie wissen nicht, wohin. Das interessiert die Air-Force nicht. ^{an} Das ist bereits Cathleen wieder operiert worden, ich glaube zum fuenftenmal. Jede Operation verschluckt ein kleines Vermoegen, sie haben aber den grossen Teil ihre Vermoegens in Rubber verloren. Trotz all dieser Sorgen, haben Sie Lust gehabt und die Stimmung, so eine grosse Party zu machen. Wie sich spaeter gezeigt hat, war es ganz richtig, denn die alten Leute waren tagelang guter Laune und haben wahrscheinlich sogar ihre Sorgen vergessen.

Hier gehen auch Geruechte herum, dass die Home-Guard unser Hause (zweier Hause) als Headquarter haben will. So sehr ein jeder Einzelner das Wohnen hier hasst, ebenso sehr fuerchtet ein jeder Einzelner von hier weggehen zu muessen. Es ist eine Aussichtslosigkeit

Wohnung oder Zimmer hier oder in der Naehة zu bekommen. Das Verhältniss mit unserem Warden, Mrs. Barnett, wird auch immer schlechter, es haben sich schon sehr unangenehme Szenen mit ihr abgespielt, wobei so zum Beispiel vom Kien, so manches Unangenehme zu hoeren bekam. Sie sieht in uns die Untergebenen, die Angestellten und moechte am liebsten einen Nazi-Drill einfuehren.

Alle lassen Euch herzlich gruessen. Milada Kien freut sich auf ihre zwei gut-habenden Day-offs, an denen sie vorhat, ~~XXXXXXX~~ Euch zu besuchen. Nett. Herzlichst gruesst Euch Eure

Sie,
Maria